

BÁRCZI GUSZTÁV FACULTY BUDAPEST
-FACULTY OF EDUCATION AND SOCIAL STUDIES-
DEPARTMENT OF SPECIAL EDUCATION

Auslandsaufenthalt in Budapest – Erfahrungsbericht

(01.08.2012 – 31.01.2013)

Verfasst von:

B.A. Mirko Kraft

Oldenburg, 07.02.2013

Inhaltsverzeichnis

<u>Vorgeschichte</u>	<u>3</u>
<u>1.Erste Schritte und Planungen</u>	<u>4</u>
<u>2.Wohnungssuche</u>	<u>5</u>
<u>3.Anreise, Tickets und Wetter</u>	<u>6</u>
<u>5.Unileben und Studium an der Gasthochschule</u>	<u>8</u>
<u>6.Alltag und Freizeit</u>	<u>9</u>
<u>7.Fazit</u>	<u>10</u>

Vorgeschichte

Seit mehreren Jahren habe ich bereits an der Universität Oldenburg internationale Studenten kennengelernt, als „Buddy“ begleitet und unterstützt. Während meiner Studienzeit konnte ich mir durch die vielen internationalen Kontakte und als ESO (Erasmus Student Organizer) einen interkulturellen Freundeskreis aufbauen. Aufgrund dieser Begegnungen entstand bei mir zunehmend der Wunsch auch einmal im Ausland studieren zu wollen.

Vor diesem Hintergrund informierte mich im Internationalen Office (ISO) der Uni Oldenburg über die verschiedenen Möglichkeiten im Ausland studieren zu können. Zuerst wollte ich über das ERASMUS-Programm in die Türkei gehen und belegte sogar hierfür einen Türkischsprachkurs. Unglücklicherweise gab es damals noch keine Möglichkeit Sonderpädagogik an der jeweiligen Partnerhochschule in der Türkei zu studieren und daher nahm ich davon Abstand dort studieren zu wollen.

Wenig später entstand bei mir der Wunsch über das „Weltwärts-Programm“ in einem Entwicklungs- oder Schwellenland wie Ägypten praktisch tätig zu werden. Aufgrund persönlicher Umstände und geringer Programmplätze (nur eine begrenzte Anzahl von Personen wird jedes Jahr für dieses Programm zugelassen) entschied ich mich dann jedoch meinen Platz für jemand anderen frei zu machen und den Auslandsaufenthalt zu verschieben.

Am Anfang des ersten Mastersemesters überkam mich dann sehr stark das „Fernweh“, und ich informierte mich erneut und sehr intensiv über die unterschiedlichen Auslandsaufenthaltsmöglichkeiten. Bei meinen Recherchen kamen die USA, Kanada und Ungarn in die engere Auswahl. Da von den zwei zuerst genannten Ländern ein Motivationsschreiben in englischer Sprache, sowie ein TOEFL- Sprachtest verlangt werden und die Studien- und Lebenshaltungskosten sehr hoch sind, entschied ich mich für die durch Erasmus finanzierbare Variante Ungarn, Budapest.

- **Informiert euch am besten bereits ein Jahr vor euren Auslandsaufenthalt über die jeweiligen Zielländer, deren Studienbedingungen und über die notwendigen (Erasmus-) Aufnahmekriterien!**

1. Erste Schritte und Planungen

Im persönlichen Gespräch mit Frau Weers vom ISO erhielt ich nützliche Informationen und Handlungsanweisungen für den bevorstehenden Auslandsaufenthalt, sowie Auskunft darüber, dass Frau Prof. Dr. Erdelyi die Koordinationsleiterin für Ungarn ist. Wenig später vereinbarte ich mit der Koordinatorin ein Gespräch und erhielt von ihr die Bestätigung für einen Erasmusplatz in Budapest.

Bei weiteren Terminen unterstütze sie mich bei dem Herstellen des Kontaktes zur ausländischen Hochschule und zu der dortigen Koordinatorin, sowie bei dem Ausfüllen von administrativen Dokumenten (Erasmus-Antrag, Bafög-Antrag, usw.). Hierzu gehört auch das sogenannte „Learning Agreement“, welches u.a. sehr wichtig und Voraussetzung für die ungarische Partneruniversität und die spätere Akzeptanz der im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen durch das Prüfungsamt Oldenburg ist. Darüber hinaus bewarb ich mich auf der oldenburgischen Universitätsseite der Fakultät 5 für ein Mobilitäts-Stipendium (finanziert aus Studienbeiträgen der Studierenden, deswegen 2014 auslaufend) mit sehr geringen Anforderungskriterien (Ausfüllen von zwei Vordrucken). Nach Bewilligung des Antrages wurde mir einmalig während meines Auslandssemesters ein Betrag von 500€ ausgezahlt.

- **Der beste Zeitpunkt um ein Auslandsaufenthalt in Ungarn zu machen ist das 5. Fachsemester** (es ist aber auch möglich nach dem 2. MA Fachsemester in Ungarn zu studieren ☺)
- **Kümmert euch rechtzeitig um das Ausland-Bafög, Krankenversicherungen, das Erasmus-Stipendium und wie ich bereits geschrieben hatte um weitere Stipendien.**
- **Eigentlich ist nur ein Semester für euren Auslandsaufenthalt in Ungarn angedacht.** (Eine Verlängerung ist wenn dann nur in Absprache mit dem ISO möglich).

2. Wohnungssuche

Bereits im Vorfeld (im Gespräch mit der Koordinatorin) erfuhr ich, dass ich mit einer weiteren Sopäd-Studentin innerhalb des WS 2012/13 nach Ungarn gehen würde. Aus diesem Grund verabredeten wir uns mehrmals im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes, um uns besser kennenzulernen. Schnell stellte sich heraus, dass wir uns gut verstehen und deshalb entschieden wir uns gemeinsam über das Internet nach passenden Wohnungen für den geplanten Budapestaufenthalt zu suchen. Wir waren erstaunt über die vielen vermeintlich günstigen Mietangebote. Nach einigen E-Mail Kontakten stellte sich heraus, dass flexible Mietverträge für ein Semester fast gar nicht angeboten werden.

Von einer Kommilitonin, die bereits in Budapest studiert hatte, erfuhren wir dann über eine Wohnungsvermittlungsfirma mit dem Namen Student Rent Solutions (SRS). Diese Firma hat sich auf die Vermittlung von Wohnungen in Budapest an ausländische Studenten spezialisiert (<http://www.srs-budapest.hu/>). Die Webseite dieser Firma ist sehr übersichtlich gestaltet, und wir konnten bereits im Vorfeld durch einige Bilder und Mietdaten (Preis, Lage, Ausstattung) einen guten Eindruck über die jeweils angebotenen Wohnungen erhalten.

In Ermangelung weiterer Alternativen entschieden wir uns für eine 3-er Wohnung (WG) und nahmen komplikationslos per Skype und E-Mail Kontakt zu der Firma auf. Im Anschluss überwiesen wir als Kautions eine erste Monatsmiete und eine Anzahlung an diese besagte Firma. Wir bekamen daraufhin einen Mietvertrag (auf Ungarisch und Deutsch) in doppelter Ausfertigung zum Unterschreiben zugeschickt.

→SRS ist sehr teuer und bekommt eine hohe Provision von dem jeweiligen Vermieter der Wohnungen (Es gibt wesentlich günstigere aber genauso gute Angebote! Tragt euch vorab in den Facebook-Erasmus Gruppen von Budapest ein und schaut bei wg-gesucht.de vorbei. Nehmt euch für eine Woche ein Hostel und macht euch auf Wohnungssuche!)

→In Ungarn wird die Miete größtenteils in bar dem Vermieter übergeben. Nehmt euch eine Kreditkarte mit, um „kostenlos“ /günstig Geld abzuheben!

3. Anreise, Tickets und Wetter

Am 1.08.2012 kam ich am Budapester Flughafen an und wurde dann im Auftrag von SRS von einem Taxi umsonst zu der gemieteten Wohnung gebracht (spezielles Angebot von SRS, ansonsten kostet es mit Taxi ca. 12-15€). Wenn ihr nicht umsonst abgeholt werdet, könnt ihr auch den viel günstigeren Bus und die Metro nutzen. Ein Monatsticket für Studenten erhaltet ihr an den besetzten Ticketschaltern. Die Metros operieren von 4:30 bis ca. 23 Uhr. Eine Fahrt in das Stadtzentrum dauert ca. 50min.

Aufpassen müsst ihr im Sommer, denn die Temperaturen sind in Ungarn sehr hoch. Wir hatten dort 11 Wochen lang ununterbrochen Sonnenschein. Die Winter sind dagegen sehr kalt!

→**Bucht rechtzeitig eure Anreise (PKW, Flugzeug oder Bahn), um günstige Angebote zu erwischen. Einige Billigairlines bieten sehr gute Verbindungen an** (achtet auf die Gepäckbestimmungen und bei der Rückreise auf anmeldungspflichtige Waren).

→**Tauscht an der Ankunftsstation bereits ein paar Euros (€) in die ungarische Währung Forint (HUF) um** (300 Huf= ca. 1€).

→**Lasst euch nicht von fremden Taxifahrern am Flughafen ansprechen, sondern geht sofort zur dortigen Taxizentrale oder nehmt den Bus 200E** (bis Kösbanya Kispest und von dort fahrt ihr mit der Metro weiter / ein Singleticket kostet ca. 1,10€).

→**Kauft euch einen Monatspass (ca. 14€), aber nehmt immer auch euren aktuellen Studentenausweis mit** (Ansonsten kann es euch passieren, dass ihr 8000 Huf., mindestens aber 2000 Huf zahlen müsst. Es wird fast überall kontrolliert!).

4. Vor Ort und Unterkunft

Die Schlüsselübergabe durch SRS geschah komplikationslos. Die Wohnung befindet sich in der Nähe der Andrassy-Utca, im 6. Bezirk (sehr guter Bezirk), in der Rozsa Utca und ist damit sehr zentral gelegen. Wie viele Budapester Häuser hatte auch unser Haus einen wunderschönen Innenhof. Unsere Wohnung befand sich im ersten Stock (Kerület).

Die Wohnung an sich war komplett ausgestattet. Da ich als Erster von meinen zwei weiteren Mitbewohnern die Wohnung bezog, musste ich mich jedoch mit einigen äunangenehmen Dingen beschäftigen. So war im Badezimmer ein großer Schimmelfleck vorhanden, der erst einmal einen Monat trocknen musste. Erst danach wurde er überstrichen. Zudem war in einigen Ecken der Wohnung nicht ordentlich geputzt worden, so dass ich selbst noch einmal wischen musste. Auch der Staubsauger, einige weitere elektrische Geräte und Dinge funktionierten nicht einwandfrei. Diese Umstände sind insofern ärgerlich und erwähnenswert, als dass wir drei Bewohner bei Auszug dem Vermieter eine vorab vereinbarte Reinigungspauschale von 100€ zu zahlen hatten (Abzocke!). Erst nach einigem Argumentieren ließ sich mein Vermieter auf eine Mietminderung ein.

Ansonsten ist positiv zu erwähnen, dass das Zimmer genauso wie auf den Webseiten von SRS aussah. Es bestach u.a. durch seine hohen Decken, einen schönen Holzparkettboden und dem restlichen Interieur.

In den nächsten Monaten zogen die anderen zwei Mitbewohner ein (eine niederländische Mitbewohnerin wurde uns von SRS zugewiesen), und es stellte sich auch das Vorhandensein einer zweiten WG-Wohnung (welche auch unserem Vermieter gehört) gleich nebenan auf demselben Stockwerk als glücklicher Zufall heraus. Wir verstanden uns mit den dort wohnenden Nachbarn sehr gut und über zahlreiche gemeinsame Aktivitäten, Reisen und Partys entstand ein fester Freundeskreis.

→Überprüft beim Einzug etwaige Mietmängel, dokumentiert diese und sprecht euren Vermieter darauf an!

→Meidet den 8. Bezirk, wenn ihr nachts unterwegs seid und überlegt euch, ob ihr dort wohnen wollt (hohe Kriminalitätsrate).

→ **Überlegt euch gut, ob ihr in den ungarischen Studentenwohnheimen wohnen wollt!** (Ihr teilt euch ein Zimmer meistens zu zweit, oder mit bis zu 5 anderen Personen ohne Privatsphäre und ohne viel Platz für eure Klamotten/ Ansonsten sind Wohnheim gut, um schnell in Kontakt mit anderen Studierenden zu kommen und für Partys ;)

5. Unileben und Studium an der Gasthochschule

Die Gasthochschule „Bárczi Gusztáv Faculty Budapest“ liegt in einem Randbezirk von Budapest, ist aber sehr gut per Metro zu erreichen (ca. 25min vom Zentrum). Die Räume (Bibo, Fachräume, Turnhalle, Mensa) sind allesamt modern ausgestattet. Während der Erasmus-Zeit waren wir am Anfang noch 16, später dann 15 Austauschstudenten, die Sonderpädagogik studiert haben. Die meisten Kommilitonen kamen aus Deutschland, es gab aber auch Niederländer, einen Spanier, Slowaken und eine Ungarin.

Die Unterrichtssprache war größtenteils Englisch, doch es gab auch einige wenige Kurse, die speziell für die deutschsprachigen Austauschstudenten auf Deutsch angeboten wurden. Am Anfang des Studiums gab es über mehrere Wochen, an verschiedenen Tagen eine Einführungsveranstaltung zum sonderpädagogischen System, über die Situation der Sinti und Roma in Ungarn, sowie den Schwerpunkten der Universität. Dieser Kurs bot uns Erasmus-Studenten einen sehr kritischen Einblick in die aktuelle politische Situation in Ungarn (Aufmärsche der Mitte-Rechts Parteien und Restriktionen und Sanktionen gegenüber Sinti und Romas und jüdischen Menschen), gab uns aber auch die Chance eine andere Seite Ungarns kennenzulernen und als Gruppe näher zusammenzuwachsen.

Später füllte sich unser Studentenplan dann mit den im Learning Agreement festgelegten Kursen. Da ich nicht so viele anrechenbare Seminare hatte, belegte ich freiwillig weitere interessante Veranstaltungen, wie zum Beispiel „Disabilities in Movies“ und „Puppenspieltherapie“. Insgesamt wurde dieses Angebot durch Ausflüge und Exkursionen (integrativer Kindergarten, Outdoorführung durch Menschen mit Beeinträchtigungen in den Buda-Bergen) ergänzt. Leider boten nur diese Termine ein Kennenlernen der anderen ungarischen Sonderpädagogikstudenten an. Außerhalb der Exkursionen fand so gut wie kein großer Kontakt zu ihnen statt.

Ansonsten ist zu erwähnen, dass ich am Anfang des Auslandsaufenthaltes noch große Befürchtungen wegen meinen englischen Sprachkenntnissen hatte. Im weiteren Semesterverlauf wurde der englische Sprachgebrauch zur Normalität und ich konnte sogar meinen Wortschatz ausbauen und meine Grammatik erweitern.

Insgesamt waren wir je nach Veranstaltung zum Teil in sehr kleine Lerngruppen aufgeteilt, was zu einer guten Atmosphäre und einem guten Austausch zwischen den Dozenten und Studenten beitrug. Leider gab es auch hier Anwesenheitslisten bei den Veranstaltungen und manche von ihnen wirkten ein wenig verschult.

Die Prüfungsleistungen bestanden größtenteils aus Präsentationen und mehrseitigen Ausarbeitungen, bzw. Handouts. In einigen Kursen wurde von den Seminarleitern eine wöchentliche Reflektion (2-3 Seiten) der vergangenen Stunde verlangt. Dies empfand ich auf der einen Seite sehr gut, um mein Englisch zu verbessern, auf der anderen Seite war dies aber auch sehr arbeitsintensiv. Am Ende solcher Veranstaltungen musste dann meistens noch eine Art Essay (6-8 Seiten) verfasst werden. Da ich mir die Seminare jedoch selbst ausgewählt hatte, war ich sehr stark motiviert, und dadurch fiel mir das Arbeiten leichter.

6. Alltag und Freizeit

Budapest ist eine unglaublich lebendige Stadt, und es gibt viel zu sehen und viel zu erleben. Die Aufzählung aller Sehenswürdigkeiten würde wohl den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Den einschlägigen Stadtführern und Internetseiten lassen sich alle Informationen entnehmen. Besonders schön ist Budapest by night. Die hellerleuchtete Kettenbrücke und andere Gebäude tragen zu einer unverwechselbaren Stimmung bei. Empfehlenswert ist u.a. der Besuch von Thermalbädern, Schlittschuhbahnen und der Weihnachtsmärkte während der Winterszeit. Alle Stadtgebiete sind sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Die angesagtesten Partyplätze sind wohl das Morrisons Opera (1), das Morrisons 2, das Morrisons Liget, das Dobosz, sowie Ötkert, Corvin Teto und das eintrittsfreie Istant. Ansonsten gibt es noch zahlreiche ruined pubs (fogas ház, szimpla, usw.), die meistens auch Veranstaltungsort zahlreicher Konzerte sind. Im Sommer treffen sich unglaublich viele Leute beim Akvárium Klub, lassen dort ihre Beine im Wasser baumeln und haben eine gute Zeit zusammen.

7. Fazit

Das Auslandsstudium zu organisieren hatte im Vorfeld von mir viel an Organisation verlangt, dafür hat aber Budapest meine Erwartungen an vielen Stellen in positiver Hinsicht übertroffen. Einzig die politische Situation im Land und das geringe Einkommen vieler Magyaren (viel Arbeitslosigkeit, Abwanderung der Studenten in andere Länder, usw.) haben für mich einen bitteren Beigeschmack gehabt. Trotzdem war es mir durch den Budapestaufenthalt möglich, meine englischen Sprachkenntnisse auszubauen und zu erweitern. Wenn ihr aber Ungarisch lernen wollt, nehmt vorher an einem Vorbereitungskurs (EILC) teil, da der semesterbegleitende Sprachkurs viel zu spät beginnt und auch nicht sehr zu empfehlen ist (kompliziertes Begleitheft zum Sprachkurs und er findet nur einmal pro Woche statt).

Abschließend möchte ich sagen, dass mir Ungarn einen perfekten Ausgangspunkt bot, um günstig weitere Reisen in das Umland und in die angrenzenden Länder zu unternehmen und um andere internationale Studenten kennenzulernen. Darum kann ich euch aus meiner Sicht einen Auslandsaufenthalt in Ungarn nur wärmstens empfehlen.

Solltet ihr euch entscheiden dorthin zu gehen, dann wünsche ich euch eine genauso tolle Zeit, wie ich sie erleben durfte!

Mirko Kraft